



## Inhaltsverzeichnis

1 Quelle(n)	1
2 Werden   Sein	1
3 Verbindung	2
4 Disidentifikation	3

## 1 Quelle(n)

Inspiriert durch und zitiert aus:

Gaia.com Samadhi Teil 3 – *Der pfadlose Pfad*  
Awaken the World.com Samadhi Teil 3 – *Video Transkription*

## 2 Werden | Sein

In den *vedischen Traditionen* werden die Dimensionen von Werden und Sein repräsentiert durch Shakti und Shiva.

Werden	Shakti ♀ ▽	Via positiva	Sein	Shiva ♂ △	Via negativa
	der abwärts fließende Strom oder die Manifestation das abwärts zeigende Dreieck das auf die Involution <sup>1</sup> des Geistes in die Welt der Form weist			der aufwärts fließende Strom, den Strom der Befreiung das nach oben zeigende Dreieck das auf das reine, eigenschaftslose Bewusstsein, die Entwicklung jenseits der Welt der Form oder das Transzendentale weist	
Tun			Nichttun		
auf der <i>Via positiva</i> entdeckst du, dass alles, was auftaucht, DU BIST. Das ist Liebe; eine energetische Verbindung oder Verschmelzung			auf der <i>Via Negativa</i> erkennst Du, was auch immer auftaucht, als „ <i>nicht dies, nicht das – nicht dies, nicht das</i> “. Du erkennst, dass alles, was auftaucht, nicht Du bist		
Form ist exakt Leere, Leere ist exakt Form			Du entdeckst, dass du nichts bist; die Weisheit vom Nicht-Ich		
Christusbewusstsein – Buddhanatur			EINSSEIN – absolutes Bewusstsein		

<sup>1</sup>Das Erklärungsmodell der **Involution** sagt, daß Bewusstsein – und nicht Materie – der Ursprung von allem ist. Philosophisch gesprochen: Der absolute Hintergrund aller Relativität und Dualität ist nicht eine abstrakte Non–Dualität von Energie (Materie), sondern die „In–Dividualität“, wörtlich: das „un–teilbare“ (= ewige, spirituelle) SEIN, das immer ein Bewusst–Sein ist. Denn alles, was existiert, ist direkt oder indirekt auch im Urgrund vorhanden. Da es in der Schöpfung Bewusstsein gibt, muss es vom Urgrund ausgegangen sein und folglich auch „dort“ vorhanden sein. Sowohl im Relativen (in der Schöpfung mit allen Geschöpfen) als auch im Absoluten (Gott in „seiner“ immanenten und transzendenten Präsenz) ist Individualität („unteilbares, ewiges Bewusstsein“) das ureigene Charakteristikum. Quelle: [Science-of-Involution.org](http://Science-of-Involution.org)



# Samadhi

'Der pfadlose Pfad'

[Gedankenfrei.org](http://Gedankenfrei.org)

---

Werden	Shakti ♀ ▽	Via positiva	Sein	Shiva ♂ △	Via negativa
--------	------------	--------------	------	-----------	--------------

---

Läuterung vom Ego

das EINE transzendentiert alle Wesen, aber ist unmittelbar in ihnen

---

## 3 Verbindung

So lange wir in der dualistischen Welt handeln – identifiziert mit dem begrenzten Verstand – schließen diese beiden Ströme *Tun* und *Nichttun* den weglosen Weg ein.

Wir sind tätig innerhalb des Stroms der Manifestation und dem der Befreiung, leben sowohl gebunden an die Zeit als auch im Zeitlosen.

Wenn sich diese beiden Dimensionen – Werden | Sein – verbinden in göttlicher Union, ist das Samadhi.

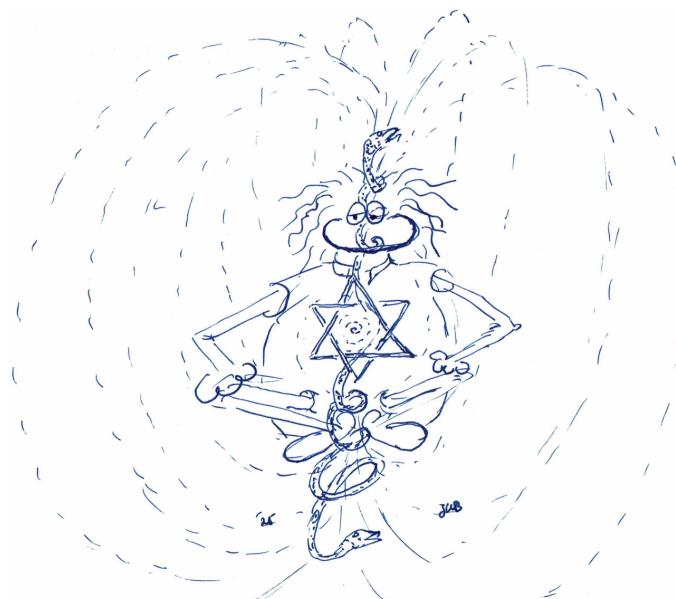
Wenn sie vereint sind, stellen sie das Gleichgewicht und das gemeinsame Vorhandensein beider Dimensionen dar – wie das Anahata-Symbol



ein Symbol für

- das spirituelle Herz
- den ungespielten Klang
- die transzendenten Quellen des ursprünglichen Om, welches das Universum ins Dasein tanzt,

Anahata Symbol, Herz-Chakra, Quelle: [kindpng.com](http://kindpng.com) ist.





## 4 Disidentifikation

Die meisten Menschen sind vollständig mit den grobstofflichen physischen und geistigen Schichten ihres Wesens identifiziert, sie wissen nicht einmal, dass es höhere Ebenen gibt.

Sie wissen oder ahnen nicht, dass spirituelles Potential in ihrer Ich-Struktur darauf wartet, aktiviert zu werden. Durch Erkennen dieser Fähigkeiten verbinden wir uns mit immer subtileren Ebenen der Existenz und machen gleichzeitig die SELBSTSTRUKTUR durchlässig für unsere wahre Natur; disidentifizieren <sup>2</sup> uns von allen Ebenen des Geistes oder Maya.

Wenn die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet ist, feuern die Neuronen und erschaffen zusammen ein Programm im Geist – eine Tendenz zu einem Muster, welches der Geist selbst ist. Wenn wir unbewusste Tendenzen oder Lebensmuster haben, sind wir eigentlich nicht abhängig von den Dingen selbst. Wir sind nicht von den Drogen, Alkohol, Sex, Essen oder Medien abhängig, sondern von den Gefühlen, die sie in uns auslösen.

Wir werden frei davon, indem wir den somatischen Bereich direkt beobachten, die wechselnden Phänomene am Grunde des Gewahrseins.

Wir bleiben ruhig, reagieren nicht und beurteilen keine Empfindung als gut oder schlecht. Um frei zu werden, lernen wir, wie diese Anhaftungen entstehen, indem wir Bewusstsein in die feinstofliche innere Welt bringen.

Wir beginnen, die mentalen und Sinnesreize als ein sich veränderndes Feld zu sehen, anstatt uns an die Gedanken und Empfindungen zu binden, was die Identifikation und die Entstehung der Welt der Form bewirkt.

Dieses Feld der Veränderung wird *Prana* oder *innere Energie* genannt, das Fühlen der inneren Lebendigkeit.

Aus der Sicht der alten Prägung des Ego-Bewusstseins ist diese Auflösung etwas Furchterregendes. Du wirst Verwirrung und Schmerz erleben, wenn du an den alten Mustern festhältst. Die erwachenden Menschen werden dann tatsächlich als Bedrohung erlebt. Erwachen wird als Krise gesehen, weil es eine Auflösung von dem, was bekannt ist, darstellt. Im Moment sind wir wie Raupen im Kokon, in dem sich eine Metamorphose vollzieht. Es gibt einen Punkt in der Transformation, an dem die Raupe weder eine Raupe noch ein Schmetterling ist. An diesem Punkt hat das alte Selbst, das sich verwandelt, das Gefühl, dass alles verloren ist. Aber das ist lediglich ein Teil des Prozesses.

Die Techniken sind Teil der Vergangenheit. Wir lassen das Machen und den Macher los. Wir geben das Suchen und den Sucher auf, um in die unkonditionierte Gegenwart zu gelangen. Der Körper braucht angenehme Gefühle und will Schmerz vermeiden. Alle Sadhanas oder spirituellen Praktiken, die zu Samadhi führen, beinhalten grundsätzlich zwei Dinge: Erstens, die Dualität von Behagen und Unbehagen los zu lassen, und zweitens einen „nichtwissenden Verstand“ zu entwickeln. Tiefe innere Hingabe, energetische Hingabe, gedankenfrei präsent sein, bewusst sein ohne Präferenzen.

<sup>2</sup>Die Disidentifikation ist eine wichtige Etappe im Prozess der Selbstbewusstwerdung. Sie ist die Fähigkeit des Bewusstseins um sich selbst zu wissen. Bei den meisten Menschen ist das Bewusstsein oder die Erfahrung gewahr zu sein jedoch so stark von den jeweiligen Inhalten der ständig stattfindenden Erfahrungen gefesselt, – von den Gefühlen, Gedanken, Sinnesempfindungen und Körperwahrnehmungen – dass das Gewahrsein oder das Bewusstsein selbst übersehen wird. Die Disidentifikation ist der Vorgang durch das sich das Bewusstsein von den Inhalten der Erfahrungen differenziert, die Natur des Gewahrseins offenbart und die bewusste Präsenz als Grundlage jeder Erfahrung freilegt. Quelle: [Psychosynthese.ch](http://Psychosynthese.ch)